

Medienmitteilung Bildungsposition

Bildlegende:
v.r.

Für hochwertige und chancengerechte Bildung

Naters / Die CSPO präsentierte am Montag in Naters ihre Schwerpunkte und Ziele in der Bildungspolitik. Die Partei setzt sich dafür ein, dass alle Menschen unabhängig von ihrer Herkunft faire Chancen auf Zugang zu hochwertigen Bildungsangeboten haben und von der Durchlässigkeit des Bildungssystems profitieren können. Dabei setzt sie auf eine starke Volksschule ebenso wie auf das Konzept des lebenslangen Lernens.

Die Bildungsposition wurde in einer Arbeitsgruppe mit Fachpersonen aus Pädagogik und Psychologie, mit Lehrpersonen, Dozierenden und Eltern erarbeitet und vom Vorstand genehmigt. Sie dient als Grundlage für die Bildungspolitik der Partei.

Schwerpunkte: kantonaler Zusammenhalt und Stärkung der Lehrpersonen

Die CSPO setzt zwei Schwerpunkte über alle Bildungsstufen hinweg: sie setzt sich dafür ein, dass über das Bildungswesen der kantonale Zusammenhalt gestärkt wird. Dafür fordert die Partei das Erlernen der jeweils anderen Kantonssprache als erste Fremdsprache. Konkret hat dies Danica Zurbriggen in der für die Bildung zuständigen Kommission im Verfassungsrat eingebbracht. Im Herbst wird darüber im Verfassungsrat debattiert.

Mit dem zweiten Schwerpunkt unterstützt die Partei die Lehrpersonen auf allen Schulstufen. Der Beruf der Lehrerin, des Lehrers soll attraktiver werden. Dafür braucht es mehr Anerkennung und Wertschätzung für ihre Arbeit. Die Partei vertritt ein zeitgemäßes Berufsbild. Zudem setzt sich die Partei für gute Rahmenbedingungen zur Ausübung des Berufs ein. Das Hauptziel der CSPO ist die bestmögliche Förderung der Lernenden aller Altersstufen. Dies kann nur erreicht werden, wenn den Schulen und Bildungsinstitutionen genug motivierte, qualifizierte und gesunde Mitarbeitende zur Verfügung stehen.

Für eine umfassende Bildungspolitik

Die Ziele für die kommunale und kantonale Bildungspolitik orientieren sich an den Alters- und Bildungsstufen der Bevölkerung. Sie gehen von der Frühen Kindheit und der Volksschule über die Sekundarstufe II bis hin den Hochschulen und zur Erwachsenenbildung.

So engagiert sich die Partei beispielsweise für ausreichend und qualitativ hochstehende familienergänzende Betreuungsangebote wie Kindertagesstätten, Tagesfamilien,

Mittagstische sowie Vor- und Nachschulbetreuung. Dies sowohl in den Zentren wie auch in den Randregionen. Dabei fordert sie in der Märzsession des Grossrats für alle Familien bezahlbare Tarife und gleichzeitig eine faire Entlohnung des Betreuungspersonals.

Auf der Ebene der Volksschule unterstützt die Partei Innovation in der Schul- und Unterrichtsentwicklung. So soll ein pädagogisches Konzept für digitales Lernen erarbeitet werden. Dieses soll für den Unterricht ebenso wie für aussergewöhnliche Schulsituationen genutzt werden können. Zum Beispiel wenn Kinder durch Unfall oder Krankheit längere Schulabsenzen haben oder die Schulen aufgrund einer ausserordentlichen Lage (wie der aktuellen Corona-Pandemie) geschlossen werden müssen. Die CSPO erwartet von der Volksschule, dass sie den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler so gut wie möglich Rechnung trägt. Der Lehrplan 21 bietet dafür einen guten Rahmen. Die CSPO ist sich bewusst, dass Familien unterschiedliche Voraussetzungen zur schulischen Unterstützung ihrer Kinder haben. Dies zeigt sich beispielsweise bei den Hausaufgaben. Deshalb setzt sich die Partei dafür ein, dass die Thematik «Hausaufgaben» zusammen mit allen Partnern überdenkt wird und dass sie teilweise in der Schule oder in der schulergänzenden Betreuung erledigt werden können.

Weiter macht sich die Partei für die Gleichwertigkeit der Berufslehre und der allgemeinbildenden Schulen stark. Sie fördert den chancengerechten Zugang zu den verschiedenen Angeboten auf der Sekundarstufe II und die Durchlässigkeit im Bildungssystem.

Auch auf der Hochschulebene unterstützt die CSPO die Walliser Hochschulen bei der Qualitätssicherung und -entwicklung und stärkt das duale System. Dieses ermöglicht es, ein Hochschulstudium neben einer Erwerbstätigkeit oder der Familienarbeit zu absolvieren und erleichtert somit den Zugang zu weiterführenden Bildungsangeboten im Kanton.

Die CSPO verfolgt aufmerksam die Aktivitäten im Rahmen der Berufsbildung 2030. Hier ist die Berufsbildung für Erwachsene ein wichtiges Projekt, dessen Federführung für die Umsetzung bei den Kantonen liegt. In einem immer durchlässigeren Bildungssystem und einer sich dynamisch entwickelnden Arbeitswelt steigt die Bedeutung einer guten und leicht zugänglichen Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung. Die CSPO unterstützt einen kostenlosen Zugang zu dieser Dienstleistung für Jugendliche, junge Erwachsene und Erwachsene.

Die CSPO setzt sich auch für die Weiterbildung von arbeitssuchende sowie ausgesteuerten Menschen ein. Und sie fördert ein bedarfsgerechtes und für alle offenes Angebot an Erwachsenenbildung.

Die Partei macht sich schon länger für die Bildung stark

In vielen dieser Themen ist Partei bereits aktiv. So unterstützte sie bereits vor Jahren die Erhöhung des Minimallohns der Betreuungspersonen in den Kindertagesstätten und konnte hier in der Märzsession einen wichtigen Meilenstein erreichen.

Mit dem neuen Positionspapier will die CSPO ihre politisch führende Rolle in der Bildung des Kantons Wallis festigen und in der Arbeit im Verfassungsrat, im Grossrat sowie in den Gemeinden die erarbeiteten Grundsätze einbringen und verteidigen.